**Klasse 9 Aufgaben 20302020**

**Vgl Kursbuch Religion S.176**

Kirche im Dritten Reich - Im Zeichen der Machtergreifung

Als am 30. Januar 1933 Reichspräsident v. Hindenburg den Führer der NSDAP, Adolf Hitler, zum Reichskanzler berief, konnte er der Zustimmung vielerDeutscher sicher sein. Diese hatten zum großen Teil positives Verhältnis zur Weimarer Republik entwickelt Die führenden Parteien waren die linke SPD und das katholische Zentrum. Von beiden sahen sich die evangelischen Christen nicht vertreten. Sie waren mehrheitlich national und konservativ eingestellt und sehnten sich nach dem Kaiserreich zurück. Die NSDAP, die 1930 zweitgrößte Fraktion wurde, versuchte durch eine betont kirchenfreundliche Politik die evangelischen Christen für sich zu gewinnen. Sie stellten sogar eine Liste für die Kirchenwahlen auf: die Deutschen

Christen, die Nationalsozialismus und Christentum miteinander verbinden wollten. Die Deutschen Christen vertraten vielfach den rassischen Antisemitismus der Nationalsozialisten.

*Die Partei als solche vertritt den Standpunkt eines positiven Christentums.*

*Sie bekämpft den jüdisch-materialistischen Geist in und außer uns und ist*

*überzeugt, dass eine dauernde Genesung unseres Volkes nur erfolgen*

*kann von innen heraus auf der Grundlage: Gemeinnutz vor Eigennutz.*

( Aus dem Parteiprogramm der NSDAP vom 24. Februar 1920)

*4. Wir stehen auf dem Boden des positiven Christentums. Wir bekennen uns zu einem bejahenden artgemäßen Christus-Glauben, wie er deutschem Luther-Geist und heldischer Frömmigkeit entspricht.*

*7. Wir sehen in Rasse, Volkstum und Nation uns von Gott geschenkte und anvertraute Lebensordnungen, für deren Erhaltung zu sorgen uns Gottes Gesetz ist\_*

*Daher ist der Rassenvermischung entgegenzutreten.*

*(Aus den Wahlrichtlinien der „Deutschen Christen" vom 26. Mai 1932)*

Aufgaben: 1.Mit welchen Argumenten wirbt die Liste 10 um christliche Wähler?

2. Die Deutschen Christen hielten sich für „moderne" Christen, die kirchenferne Menschen wieder für für die Kirche begeistern wollten. Wie lässt sich der Vorwurf begründen, dass sie sich zu sehr dem Zeitgeist, den man mit „Rasse" und „Volkstum" umschreiben kann, angepasst haben ?

3. Welche Meinungen haben Parteien in der Bundesrepublik in Bezug auf das Verhältnis von Kirche und Staat? Erkundigt euch bei den Geschäftsstellen der Parteien. Was ist eure Meinung?